

# Aasen gut aufgestellt

Schwarzwälder-Bote, 03.01.2014 00:26 Uhr



Die Preisträger des Ballonwettbewerbs des Dorffestes mit Ortsvorsteher Karlheinz Bäurer (von links): Erster wurde der sechsjährige Aasener Jannis Fluck. Sein Ballon schaffte es bis nach Landeck in Tirol. Den dritten Platz erreichte der dreijährige Patrick Bäurer (mit Mutter Sandra), der zweite Platz ging an den 85-jährigen Johann Straub (Donaueschingen). Foto: Winkelmann-KlingspornFoto: Schwarzwälder-Bote

Donaueschingen-Aasen (ewk). Um die 70 Aasener kamen gestern in den Dreschschuppen zur ersten Ortschaftsratsitzung des neuen Jahres. Bürgermeister Bernhard Kaiser gab zu den Bezügen von Stadt- und Kreispolitik Rückblick und Vorschau. Kommunalpolitisch sei 2013 vieles auf den Weg gebracht worden: Beachtliche 859 000 Euro wurden für die Rathaussanierung, die Bürgerhalle, den Kindergarten und für eine Küchenzeile in der Grundschule investiert, die Neuvergabe der Jagdreviere samt Regiejagd realisiert oder eine umweltfreundlichere Verortung des E-Plus-Senders erzielt sowie die 100-jährige Linde am Buchwaldeck als Naturdenkmal eingestuft.

In einen kommunalpolitischen Exkurs machte der Verwaltungsfachmann Kaiser die Bezüge zwischen Stadt und Landkreis deutlich, erläuterte seine Besorgnis um steigende Sozialleistungen bei sinkenden Einwohnerzahlen und warb um Kandidatinnen und Kandidaten für die bevorstehenden Kommunalwahlen.

Anfang 2014 soll für alle Aasener Bürger und insbesondere für das Gewerbegebiet und den Bereich Am Hegibrunnen ein schneller Internetzugang realisiert werden. Ein Spiegel soll die Ausfahrt am Gewerbegebiet sicherer machen und mit mobilen Blitzgeräten erhofft man sich am Ortseingang mehr Autofahrerdisziplin. Auch für die Rathausplaterweiterung (Schulhof), die Sanierung der historischen Straße am Anger, für Kindergarten, Bürgerhalle, Wasserversorgung und Kanalsanierungen am Anger und im Süßen Winkel sollen über 900 000 Euro ausgegeben werden. Mit der Verschiebung weiterer Sanierungen an der Klosterstraße bringt Aasen seinen Beitrag zur Konversion, zur Finanzierung zu Erwerb und Überplanung des frei werdenden Militärgeländes. Um im Kindergarten am Ort eine Kleinkindbetreuung einzurichten, werden derzeit Gespräche mit dem Träger, der katholischen Pfarrgemeinde St. Blasius geführt. Ziel ist, den Bedürfnissen von jungen Familien entgegen zu kommen und das Wohnen im Ort attraktiv zu machen.

Um Ortstypisches zu erhalten, regte Ortschaftsrat Rolle an, bei der Anger-Sanierung die alten Rinnsteine wieder zu verwenden.

Wie die Gestaltung des Schulhofes aussehen wird, erläuterte Planer Marius Weißhaupt. Der Bodenbelag mit Natursteinasphalt soll mit gelben Farbsprenkeln zum neuen Rathausblau passen. Ebenso die gelben Abgrenzungstreifen von Fußball- und anderen Spielfeldern. Das Klettergerüst bleibt erhalten. Um den Rathaussockel zieht sich eine Holzdecke als Sitzmöglichkeit und als Abgrenzung zur Käppelestraße werden Granitscheiben aufgestellt.

Ortsvorsteher Karlheinz Bäurer machte in der Versammlung erstmals seine persönlichen Planungen öffentlich: Bei den Kommunalwahlen am 25. Mai wird er nach jahrzehntelangem Engagement nicht mehr